

Erfahrungsbericht über meinen 2-semesterigen Erasmus Aufenthalt an der University of Ulster in Jordanstown bei Belfast, Nordirland WS 14 – SS 15

1. Vorbereitung

Bevor man sich an einer Universität um ein/mehrere Auslandssemester bewirbt, sollte man sich überlegen, welche Kriterien für einen persönlich eine wichtige Rolle während des Auslandsaufenthalts spielen. Welche primären Zielen möchte man durch den Auslandsaufenthalt erreichen? Steht eine fremdsprachliche Verbesserung im Vordergrund oder vielleicht eher das Kennenlernen eines anderen Kulturraums? Ist die Größe der Universität oder der Stadt, in der man leben möchte, relevant? Für mich persönlich stand die Verbesserung meiner Englischkenntnisse im Vordergrund, weswegen der Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land zum Hauptkriterium wurde. Dieses Kriterium schränkte meine Auswahl an möglichen ausländischen Universitäten erheblich ein; einerseits, da über den Fachbereich 6 keine weiteren Kooperationen in englischsprachige Länder angeboten wurde, andererseits, da englische und amerikanische Universitäten generell kaum Erasmus Kooperationen eingehen, da durch diese die Einnahmen der Studiengebühren entfallen, durch welche sie sich zum größten Teil finanzieren. Dementsprechend habe ich beschlossen, meinen Auslandsaufenthalt an der Ulster University in Belfast/Jordanstown in Nordirland zu verbringen. Die Ulster University verfügt über vier verschiedene Campuse, die recht weit auseinander liegen, was zunächst verwirren mag. Im Gespräch mit meiner Erasmusbeauftragten wurde jedoch schnell klar, an welchem Campus ich mich bewerben soll und kann.

Der Bewerbungsprozess war verhältnismäßig einfach über das Erasmus+ Austauschprogramm. Man muss lediglich einige Angaben online ausfüllen, ein Bewerbungsschreiben mit seiner persönlichen Motivation einreichen, sowie einen Lebenslauf und kann eine Wunschrangliste über drei mögliche Auslandsuniversitäten abgeben. Die Bewerbungsfristen und –unterlagen ergeben sich je nach dem aktuellen Erasmus-Programm, über welches man ins Ausland gehen möchte. Zur weiteren Informationssuche war es sehr hilfreich die entsprechende Gasthochschule zu googlen, sich andere Erfahrungsberichte durchzulesen und mit Kommilitonen zu sprechen, welche bereits ein Semester oder länger an der entsprechenden Auslandsuniversität verbracht haben.

Bekommt man eine Zusage für eine Auslandsuniversität, wird die monatliche Erasmus-Rate, welche sich innerhalb von drei möglichen Kategorien je nach Aufenthaltsland bestimmt, errechnet. Diese wird zu 70% am Anfang des Aufenthalts und zu 30% am Ende ausgezahlt. Zu vermerken ist in meinem Fall jedoch, dass die Rate erst ca 4-6 Wochen nach meiner Anreise ausgezahlt wurde, weswegen man das Geld nicht direkt zu Anfang fest mit einplanen sollte um mögliche Erstanschaffungen zu finanzieren.

2. Formalitäten

In Bezug auf benötigte Unterlagen, welche man aus Deutschland mit nach Jordanstown bringen muss, bekommt man genaueste Informationen von der Ulster University. Man sollte am besten einige Kopien des Personalausweises und Passfotos dabei haben. Dadurch, dass

Nordirland Bestandteil der EU ist, entfallen Visa- oder andere Aufenthaltsprobleme. Ich persönlich habe eher darauf geachtet alle eventuell wichtigen Unterlagen, welche ich in Deutschland brauche, dabei zu haben bzw. sie bei einer Vertrauensperson in Deutschland zu hinterlegen, so dass sie mir im Notfall schnell geschickt oder zugemailt werden konnten.

Desweiteren besteht die Möglichkeit ein Studentenkonto in Belfast bei der Santanderbank zu eröffnen. Da jedoch ein nach deutschen Maßstäben „normales“ Konto dort mit Kontoführungsgebühren verbunden war, habe ich davon abgesehen. Mit meiner deutschen Kreditkarte hatte ich die Möglichkeit um die 15 Mal im Ausland jährlich gebührenfrei Bargeld abzuheben, was ich dann auch genutzt habe. Hier würde ich empfehlen, sich bei seiner deutschen Bank über die Möglichkeiten beraten zu lassen und sich eine Kreditkarte anzuschaffen.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Der Campus Jordanstown der Ulster University liegt ca 20 Minuten außerhalb von Belfast mit der Bahn. Die Bahn fährt ein- bis zweimal in der Stunde bis ca 22:00 Uhr Abends. Von der Bahnhaltestelle Jordanstown hat man noch einen ca. 10 minütigen Fußweg bis zum Universitätsgebäude vor sich. Wenn man sich dazu entscheidet in Belfast zu wohnen, ist die Universität somit in ca. 40 Minuten zu erreichen.

Der Campus der Universität ist nicht besonders groß und zusammengefasst in einem längeren Komplex mit ein oder zwei zusätzlichen Außengebäuden. Internetzugang besteht im ganzen Gebäude über ein Hochschul-WLAN (man kann dort seinen deutschen Eduroam Account nutzen) und die ebenfalls eher kleinere Bibliothek mit vielen Computern ist im selbem Gebäude. Falls ein Buch benötigt wird, welches nicht am Jordanstown Campus, aber an einem der anderen Ulster Campusse vorhanden ist, kann dieses binnen weniger Tage angefordert werden. Leihfristen sind je nach Aktualität des Buches eine Woche oder ein Monat, welche man jedoch beliebig verlängern kann. Hier ist zu erwähnen, dass ich mir während meines gesamten Aufenthaltes kein einziges Buch gekauft, sondern alle die ich brauchte über die Bibliothek geliehen habe. Eine Mensa gibt es am Campus Jordanstown nicht, nur ein paar kleinere Cafés, was allerdings nicht weiter schlimm war, da 90% aller Internationals in den Studentenwohnheimen direkt neben der Uni gelebt haben.

Außerdem ist der Campus Jordanstown für seine sportorientierten Studiengänge bekannt und hat direkt in einem anliegenden Gebäude verschiedene Sportanlagen (wie Basketball, Fußball oder Squash) und ein Fitnessstudio. Für das Fitnessstudio, in welchem durchgehend während der Öffnungszeiten Trainer anzutreffen sind, bekommen Studenten, die in den Studentenwohnanlagen wohnen, vergünstigte Semesterbeiträge. Zusätzlich gibt es zu jedem Semesterbeginn eine Woche, in der die Mitgliedschaft zum halben Preis angeboten wird.

Die Ulster University hat ein breites Angebot an Societies, denen man beitreten kann und welche in regelmäßigen Abständen Events, teilweise ohne Mitgliedschaft zugänglich, anbieten. Des Weiteren ist das International Office und ganz besonders auch die Chaplancy sehr um die Internationals bemüht. Regelmäßig organisieren sie Touren, durch welche man für wenig Geld einiges in Irland und Nordirland zu sehen bekommt. Außerdem bietet die Chaplancy jeden Dienstag Mittag ein kostenloses Mittagessen an, welches hauptsächlich

von den Internationals genutzt wurde. Es gibt auch immer Facebookgruppen für die Internationals, in welchen Events, etc. angekündigt werden.

Zu Anfang des ersten Semesters wurde uns ein super zweiwöchiges Orientierungsprogramm geboten, in welcher man alle nötigen universitären Informationen und Ausweise bekommen hat, ein Treffen mit dem entsprechenden Koordinator stattfand und man die Kurse/Module festlegte, viel Freizeitaktivitäten und Ausflüge stattfanden, man sich gegenseitig kennenlernen konnte und auch die ersten großen Einkäufe für Lebensmittel bei Tesco oder Einrichtungsgegenstände bei Ikea gesammelt mit Bussen stattfanden. Die Orientierungswochen sind definitiv ein Highlight in meiner Auslandszeit gewesen und ich kann jedem, der/die an die Ulster University gehen möchte nur raten daran teilzunehmen.

4. Akademisches Leben

Alle nötigen Informationsveranstaltungen finden während der Orientierungswochen statt und man lernt sowohl seinen Study Adviser (Koordinator) als auch die MitarbeiterInnen des International Office kennen. Bei Problemen stehen dir beide Institutionen jederzeit zur Verfügung. Insbesondere Vivien aus dem International Office konnte man bei jeglicher Art von Problemen ansprechen (auch über Facebook) und sie half in allen organisatorischen Angelegenheiten.

Für gewöhnlich soll man 60 Credits in einem Semester für seine Studienleistungen erhalten. Das entspricht 30 ECTS und ist somit einfach umzurechnen. Im juristischen Bereich musste man hierzu drei Module wählen, die je aus einer Vorlesung von 2 Stunden die Woche und einem Seminar von einer Stunde die Woche abgehalten werden. Das entspricht lediglich 9 Stunden an „Unterricht“ in der Uni pro Woche. Generell wird der Fokus auf eigenständiges Lernen neben den Vorlesungen gelegt. Die Unterrichts- und Prüfungssprache ist Englisch, man darf jedoch meistens für die Klausuren ein Wörterbuch verwenden. Die Professoren sind sehr hilfsbereit. Nachdem ich mich als International bei meinen Professoren vorgestellt habe, haben mir ausnahmslos alle angeboten sie bei möglichen Verständnisfragen individuell anzusprechen. Ebenso wurde in Modulen, in welchen Hausarbeiten verfasst werden mussten, Rücksicht auf mögliche sprachliche Defizite genommen. Desweiteren wurden Hilfestellungen in Bereichen gegeben, in welchen man durch zum Beispiel mangelndem Vorwissen Defizite aufwies. Ich persönlich fühlte mich zu keinem Zeitpunkt während meines Auslandsaufenthaltes „alleine gelassen“ und habe noch nie zuvor so viele Hilfestellungen und Engagement von Seiten der Universität erlebt.

5. Unterkunft

Vor Antritt des Auslandsaufenthaltes sollte man sich im Klaren sein, ob man in den Studentenwohnheimen oder lieber privat z.B. in Belfast in einer WG wohnen möchte. Ich habe mich zum Wohnen in der Stadt entschieden und habe es später ziemlich bereut.

Man hat bezüglich der Studentenwohnheime verschiedene Optionen. Man muss sich grundlegend auf diese bewerben und auch hier ein Ranking der persönlichen Präferenzen angeben. Es gibt die „Off-Campus“ Accomodation, welche ca 20 Fußweg von der Uni entfernt liegen und billiger sind. Hier leben ca 6 StudentInnen zusammen, welche sich eine Küche und 2 Badzimmer teilen. Dann gibt es 2 Kategorien der „On-Campus“

Accommodation, wobei die erste, genannt „Courtyard“ meiner Meinung nach die beste ist. Hier wohnen je nach Wunsch Geschlechter getrennt oder gemischt StudentInnen in 6er oder 9er WGs. Es gibt eine gemeinsame Küche mit kleinem Wohnraum und pro Etage eine Dusche und eine separate Toilette (in 6er WGs sind es normalerweise zwei Etagen). In der anderen „On-Campus“ Accommodation genannt „Dalriada“ hat jeder Raum ein eigenes kleines Bad mit Dusche. Im Verhältnis zu deutschen Wohnheimen sind die „On-Campus“ recht teuer, aber es lohnt sich. In meiner Zeit dort haben 95% der Internationals auf dem Campus gewohnt und ein Großteil der gemeinsamen Unternehmungen haben dort stattgefunden. Insbesondere wenn man auf die Bahn zurück nach Belfast angewiesen ist, kann es sehr lästig sein jeden Abend vor 22:00 gehen zu müssen. Ich kann nur jedem raten sich trotz der höheren Kosten dort ein Zimmer zu mieten, insbesondere wenn man gerne von vielen Menschen umgeben und mitten im Geschehen sein möchte. Problematisch ist, dass man die Miete für ein ganzes Semester vorzahlen muss. Doch habe ich von verschiedenen StudentInnen gehört, dass sich mit dem Housing Office reden lässt und man Teilzahlungen individuell vereinbaren kann.

Falls man dennoch lieber nach Belfast ziehen möchte, ist es normalerweise recht einfach dort ein Zimmer zu bekommen (wenn man keine besonders hohen Ansprüche hat). Ich bin eine Woche/10 Tage vor Beginn der Orientierungswoche nach Belfast gekommen und habe zunächst in einem Hostel gewohnt. Arnie`s Backpackers ist hier sehr zu empfehlen. Kostengünstig, Frühstück inklusive, zentral im Botanic Quarter gelegen. Über die Website „gumtree“ Belfast habe ich schnell viele Zimmerangebote ausfindig machen können und hatte binnen einer Woche eines gefunden, wo ich bleiben wollte. Insbesondere im Botanic Quarter rund um die Queen`s University Belfast und in den sogenannten „Holy Lands“ leben hauptsächlich Studenten in WGs. Die Wohnungen sind jedoch meistens alt und teilweise sehr dreckig und werden hauptsächlich über Housing Agencies angeboten. Ich habe derzeit für mein Zimmer 220 Pound inkl. allem in einer 6er WG gezahlt (was jedoch selbst für Studenten WGs günstig war).

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Wenn man unter 23 Jahre alt ist, macht es Sinn sich eine „Y-Link“ Card zuzulegen. Mit dieser bekommt man deutliche Vergünstigungen auf die Bahnfahrt von und nach Jordanstown. Eine ähnliche Alternative gibt es auch für über 23-Jährige. Außerdem gibt es einen Shuttlebus der Belfast mit der Ulster University in Belfast und Jordanstown verbindet, für welche man ebenfalls eine Karte erwerben, auf welche man Geld laden und vergünstigt Tickets kaufen kann. Dieser Bus fährt jedoch nur unter der Woche.

Wenn man lieber mit der Bahn fährt, sollte man darauf achten sich möglichst Wochen- oder Monatstickets zu kaufen und immer direkt ein Return Ticket zu erwerben. So erhält man die Rückfahrt für ca 10 Pence. Kauft man nur tagesweise Tickets, sollte man darauf achten, dass man möglichst nach 9:30 Uhr am Morgen fährt, da dann die Tickets von ca 4.70 Pound verbilligt werden auf ca. 3.20 Pound.

Generell sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Belfast gut. Ebenso ist Taxifahren verhältnismäßig sehr günstig (wenn man sich nicht gerade ein Black Taxi nimmt).

7. Nach der Rückkehr

Bevor man wieder nach Hause zurück kommt, sollte man darauf achten, dass man sich den Letter of Confirmation vom International Office unterzeichnen lässt. Man erhält seine Noten meist ca. 6 Wochen nach der Prüfungsphase. Zu der konkreten Umrechnung kann ich noch keine Angaben machen, hoffe jedoch, dass dies unproblematisch verläuft, da ich meine Module zusammen mit meinem Koordinator beider Universitäten gewählt habe und diese meinen studienbedingten Vorgaben definitiv entsprechen.

8. Probleme/Anregungen/Sonstiges/Persönliche Empfehlungen/ Evtl. Hinweise im Gastland

Ich hatte keinerlei Probleme während meiner Zeit in Belfast.

Empfehlen kann ich persönlich, dass man möglichst viele Touren, welche von der Chaplancy angeboten werden, mitnimmt. Sie sind immer schön organisiert und man bekommt für wenig Geld viel von dem Land zu sehen. Besonders interessant war für mich die Teilnahme an der Game of Thrones Tour, an welcher man viele der Drehorte der Serie in Nordirland besuchen konnte. Ebenso ist die Teilnahme an einer Black Taxi Tour sehr zu empfehlen, durch welche man viele Informationen über Belfast zur Zeit der „Troubles“ erhält und ebenfalls viele geschichtsreiche Orte in Belfast, die teilweise nach wie vor streng nach den entsprechenden Religionen getrennt sind, sehen kann. Auch das Titanic Museum ist definitiv einen Besuch wert.

Generell ist Belfast meiner Meinung nach „sicher“ heutzutage, solange man in den typischen innerstädtischen und touristischen Gebieten bleibt. Im Stadtkern selber bemerkt man kaum noch die historischen Ereignisse. Als Tipp sollte man sich jedoch in Gesprächen mit „Einheimischen“, die man vielleicht nicht besonders gut kennt, mit Meinungen oder Stellungnahmen über die Geschichte von Nordirland zurück halten. Die „Troubles“ sind erst ca. 20 Jahre her und wenn man sich ein wenig mit der Thematik auseinandersetzt, erkennt man schnell, dass die Geschehnisse, auch wenn sozial keine offizielle Ungleichheit mehr besteht, noch ziemlich „tief“ in den Menschen steckt.

Grundlegend, wenn man Nordirland als Ausgangspunkt zum Reisen nehmen möchte, bietet sich der Flughafen in Dublin, zu welchem man günstig mit Bussen des Aircoach Unternehmens oder der X1/X2 Goldline gelangen kann, an. Von hier aus kommt man gut und günstig mit Ryanair in viele andere Länder, so z.B. nach Marrakesch in Marokko.

Nordirland und Irland selber bieten sich ebenso bestens für einen Urlaub/Road Trip an, indem man einfach ein Auto mietet und entlang der Küste von Ort zu Ort fährt. Die Landschaft in Irland/Nordirland ist atemberaubend.

9. Besondere Erlebnisse im Gastland

Ein besonders schönes Erlebnis, neben den bereits oben genannten, für mich war mein Tagestrip mit der Stena Line Fähre nach Glasgow. Es gibt immer Mittwochs ein günstiges Tagesticket, mit welchem man für ca. 10 Pound morgens mal eben nach Glasgow in Schottland fahren kann und am gleichen Tag am späten Nachmittag zurück. Es lohnt sich!

Sehr interessant und spaßig ist es auch Halloween in Derry/Londonderry zu feiern oder zum Sankt Patrick's Day nach Dublin zu fahren. Das sollte man unbedingt tun, wenn man die

Möglichkeit dazu hat. St. Paddy's Day in Dublin ist ein Erlebnis! Man muss sich nur vorbereiten und etwas grünes anziehen oder ähnliches... 😊

10. Fazit

Für mich waren meine 9-10 Monate in Nordirland eine super Zeit, die ich auf gar keinen Fall missen möchte. Ich habe dort Menschen von der ganzen Welt getroffen und teilweise Freundschaften fürs Leben geschlossen. Mein Englisch hat sich stark verbessert und ich fühle mich sehr viel besser vorbereitet für ein Arbeitsumfeld, in welchem Englisch von zentraler Bedeutung ist. Ich kann mir sogar vorstellen nach meiner Zeit dort nun einen Master im Anschluss an meinem Bachelor im englischsprachigen Raum wie z.B. England, Schottland oder Amerika zu machen oder sogar fest nach meinem Studium in ein englischsprachiges Land zum Arbeiten zu ziehen. Ich kann nur jedem raten diese Erfahrung ebenfalls zu machen!